FRIBOURG
SUISSE SCHWEIZ
SWITZERLAND

2. März 2026

Nachhaltigkeit – eine Notwendigkeit für den Tourismus von heute und morgen

Programm / 1. Teil

Begrüssung

Impuls für einen nachhaltigen Freiburger Tourismus:
Vorstellung des Projekts «35% Unterstützung für touristische Leistungsträger»

Energie sparen – Geld sparen: Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit
Präsentation der Fördermöglichkeiten und Erfahrungsberichte

Pause mit regionalen Spezialitäten & Networking

Programm / 2. Teil

Podiumsdiskussion: Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit im Freiburger Tourismus

- Programm Swisstainable & Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit KONA
- Touristische Mobilität: Herausforderungen und Lösungsansätze
- Stärkung der Partnerschaften und des Ganzjahrestourismus
- Gastfreundschaft und Zertifizierung in Hotellerie und Gastronomie

Fragen aus dem Publikum

Schlusswort

Begrüssung

Sven Dietrich, Direktor Forum Fribourg und Präsident des Freiburger Verbandes für Freizeit und Sport (FVFS)

Pierre-Alain Morard, Direktor des Freiburger Tourismusverbandes (FTV)

Impuls für einen nachhaltigen Freiburger Tourismus: 35% Unterstützung für touristische Leistungsträger

Mélanie Beuret, Strategische Projekte beim FTV

Léonie Chenaux, Nachhaltigkeit beim FTV

Kontext

Bedeutung der Nachhaltigkeit im Tourismus

- Entscheidendes Kriterium bei der Reisewahl
- Klare Positionierung der Schweiz, «das nachhaltigste Reiseland der Welt werden»
- Achse 3 der Entwicklungsstrategie des Freiburger Tourismus 2024–2030

Ausgangslage im Kanton Freiburg

- Bereitschaft und Interesse der touristischen Leistungsträger
- ABER begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen
- Tiefe Beteiligung am Nachhaltigkeitsprogramm Swisstainable

Das Projekt im Überblick

Ziele

- Nachhaltigkeit **definieren**
- Einen Leistungs- und Unterstützungskatalog **erarbeiten**
- Tourismusakteurinnen und -akteure **begleiten**
- Kompetenzen **aufbauen**

Projektdauer

Dezember 2024 – Dezember 2027

4 Phasen

- Herausforderungen des nachhaltigen Tourismus
- Leistungskatalog
- Anreiz- und Finanzierungsmassnahmen
- Monitoring und Begleitung

NRP-Unterstützung

CHF 100’000.–, davon CHF 90’000.– direkt für die Unterstützung der Leistungsträger (finanzielle Leistungen)

Ein Nachhaltigkeitsnachweis bedeutet Verpflichtung und Kompetenzaufbau seitens des Leistungsträgers

Lenkungsausschuss

Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Dachorganisationen

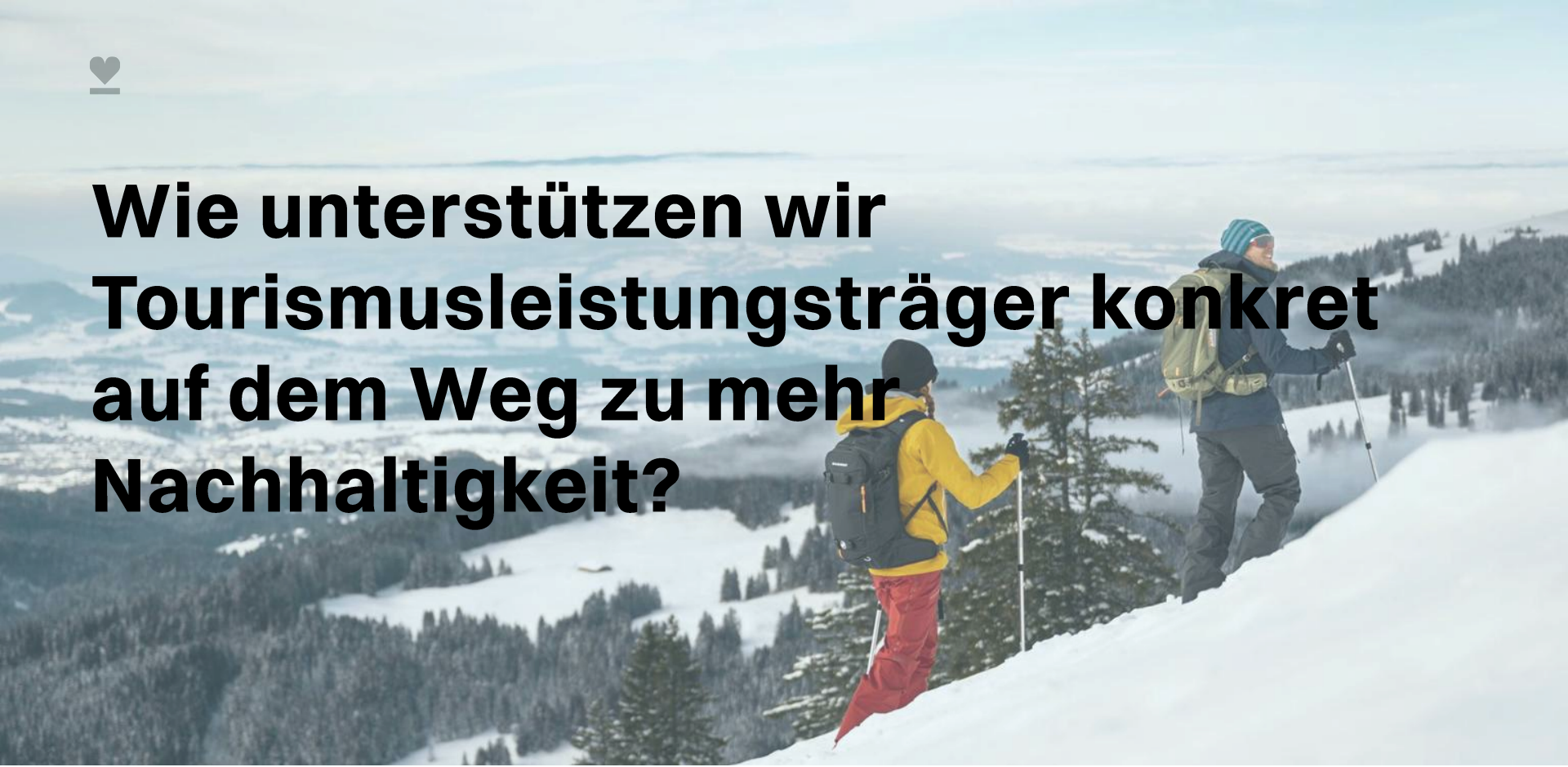
- Denis Decrausaz, Museum Murten
- Xavier Pirlet, GastroFribourg
- Christophe Siffert, Camping Les 3 Lacs
- Jonathan Stark, InnoReg
- Nathalie Wicht, La Gruyère Tourisme

FTV

- Pierre-Alain Morard, Direktor
- Mélanie Beuret, Strategische Projekte
- Léonie Chenaux, Nachhaltigkeit

6 prioritäre Handlungsfelder

- Mobilität
- Branchenübergreifende und interregionale Partnerschaften
- Gastfreundschaft und Servicequalität
- Ganzjahrestourismus
- Förderung und Einkauf regionaler Produkte
- Schutz von Biodiversität und Landschaft



Wie unterstützen wir Tourismusleistungsträger konkret auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit?

Freiburger Tourismusverband

Freiburger Tourismusverband

Vorgehensweise zur Unterstützung

Wo steht Ihr Betrieb in Sachen Nachhaltigkeit?

Schritt 2 von 8 - Prioritäres Handlungsfeld Nr.°1 - Mobilität

12%

Prioritäres Handlungsfeld Nr.°1 - Mobilität

1.1. Wie viele Gehminuten liegt die nächste ÖV-Haltestelle von Ihrem Betrieb entfernt? *

1.2. Wie gut ermöglicht Ihr Betrieb Gästen, Kundinnen und Kunden die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und sanfter Mobilität? *

- Nicht umgesetzt / kein Element vorhanden
- Teilweise umgesetzt / in Entwicklung
- Regelmässig umgesetzt / strukturierter Ansatz
- Vorbildliches Niveau / fortgeschrittene Praxis

1.3. Wie gut unterstützt Ihr Betrieb die Anreise Ihrer Mitarbeitenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln und sanfter Mobilität (z. B. Mobilitätskonzept, Beteiligung an ÖV-Abo usw.)? *

- Nicht umgesetzt / kein Element vorhanden
- Teilweise umgesetzt / in Entwicklung
- Regelmässig umgesetzt / strukturierter Ansatz
- Vorbildliches Niveau / fortgeschrittene Praxis

1.4. Haben Sie Lösungen oder praktische Informationen bereitgestellt, um den Weg zwischen der nächsten ÖV-Haltestelle und Ihrem Betrieb zu erleichtern? *

- Nicht umgesetzt / kein Element vorhanden
- Teilweise umgesetzt / in Entwicklung
- Regelmässig umgesetzt / strukturierter Ansatz
- Vorbildliches Niveau / fortgeschrittene Praxis

Kommentar

Ihr Ergebnis

Gesamtpunktzahl: 29 / 63
Prioritäres Handlungsfeld Nr.°1 - Mobilität: 7 / 9
Prioritäres Handlungsfeld Nr. 2 - Sektorübergreifende und interregionale Partnerschaften: 5 / 9
Prioritäres Handlungsfeld Nr. 3 - Gastfreundschaft und Servicequalität: 6 / 15
Prioritäres Handlungsfeld Nr. 4 - Ganzjahrestourismus : 2 / 9
Prioritäres Handlungsfeld Nr. 5 - Lokale Beschaffung und Förderung regionaler Produkte: 8 / 12
Prioritäres Handlungsfeld Nr.°6 - Schutz von Biodiversität und Landschaft: 1 / 9

Die Unterstützung

Touristische Leistungserbringer, die einen Nachweis erbringen oder eine anerkannte Weiterbildung im Bereich Nachhaltigkeit absolvieren, erhalten vom Freiburger Tourismusverband (FTV) einen **Förderbeitrag von 35 % des Rechnungsbetrags** (maximal 5'000 Franken). Förderberechtigt sind alle Tourismusunternehmen im Kanton Freiburg, die

- ✓ Mitglied einer dem FTV angeschlossenen Organisation sind, und
- ✓ sich für drei Jahre im Nachhaltigkeitsprogramm Swisstainable der Tourismusbranche engagieren, auf einer der drei Stufen I – commited, II – engaged und III – leading.

Die Förderung erfolgt im Rahmen der verfügbaren Fondsmittel und gilt ausschliesslich für Massnahmen, die **zwischen dem 1. Januar 2025 und dem 31. Dezember 2027** begonnen wurden.

Unterstützung für Nachhaltigkeitsnachweise

- Unter Nachweisen verstehen wir Labels oder Zertifizierungen im Bereich Nachhaltigkeit (Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft).

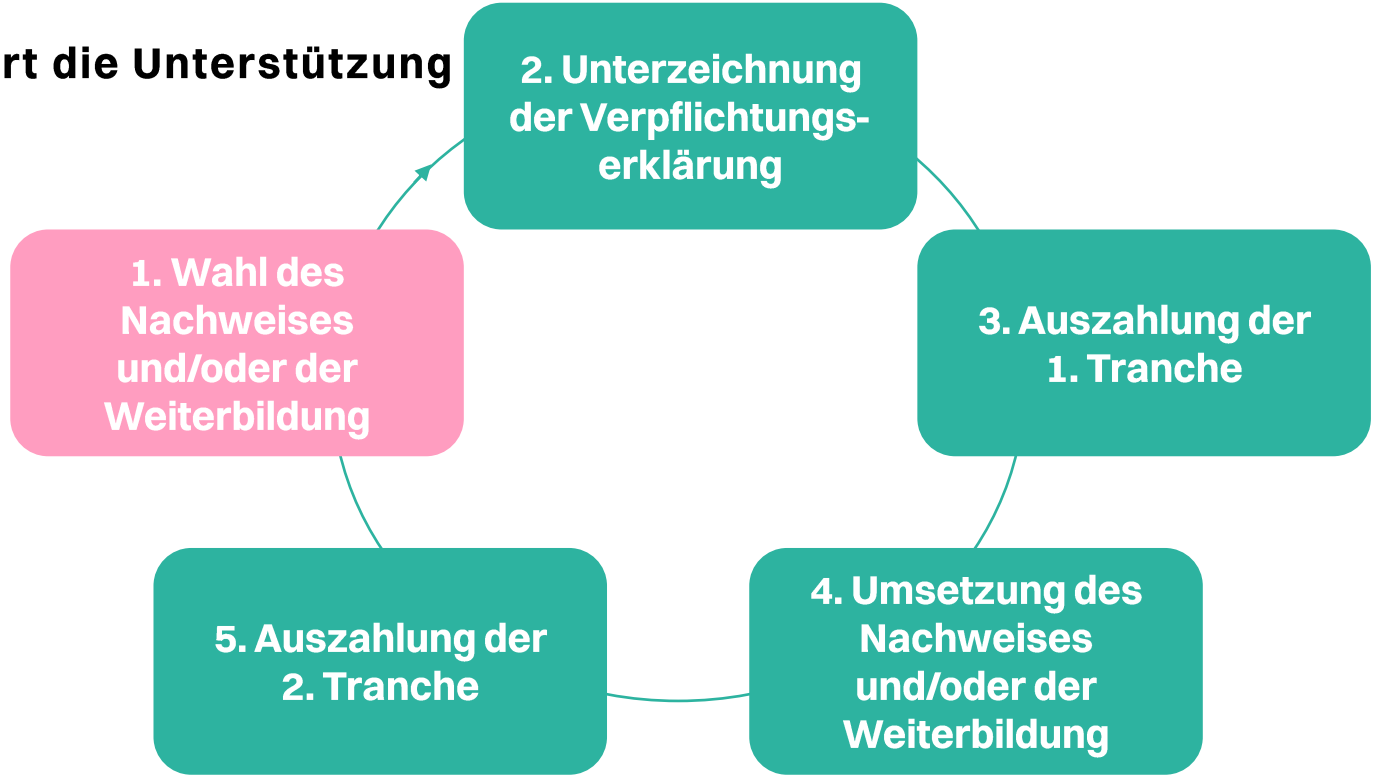
- Alle **vom Nachhaltigkeitsprogramm Swisstainable** des Schweizer Tourismus-Verbands anerkannten Nachweise sind förderberechtigt.

Nachweis	Kosten	Gültigkeitsdauer
+ Freiwillige Zielvereinbarung mit dem BFE und/oder dem BAFU	Preis auf Anfrage	Im Allgemeinen 10 Jahre
+ Kantonale Zielvereinbarungen (KZV)	Preis auf Anfrage	Im Allgemeinen 10 Jahre
− Carbon Fri	Der Betrag ist proportional zu den verursachten CO_2-Emissionen: CHF 10.- pro Tonne CO_2, mindestens CHF 500.- und höchstens CHF 5'000.-	1 Jahr
Links	https://carbonfri.ch/de/home-deutsch/	
Kurzbeschreibung	Die anfangs 2018 gegründete Stiftung vergibt das Label «Carbon Fri» an Freiburger Unternehmen, welche sich dafür einsetzen, ihre CO_2-Emissionen zu reduzieren und pro freigesetzte Tonne CO_2 in die Stiftung zu investieren. Das gesamte Geld, das so eingenommen wird, wird an die lokale Wirtschaft zurückverteilt, indem lokale Projekte unterstützt werden, welche mit dem Zweck der Stiftung in Verbindung stehen und von bereits existierenden Subventionsprogrammen nicht profitieren können. Gutes Beispiel Fünf Tourismusorganisationen – Les Paccots - La Veveyse Tourisme, Romont Région, Freiburg Tourismus und Region, Estavayer-le-Lac Region sowie der Freiburger Tourismusverband – haben eine CO_2-Bilanz erstellt und wurden mit dem Carbon Fri Label ausgezeichnet. Damit unterstreichen sie ihr Engagement, ihre Emissionen nachhaltig zu reduzieren.	
Annerkant im Programm Swisstainable	Level II – engaged (in Kombination)	
Leistungsträger-kategorie	Beherbergung, Gastronomie, Veranstaltungen, Andere	
+ Cause We Care (myclimate)	Je nach Grösse des Unternehmens. Die Übersichtstabelle ist hier verfügbar	Je nach Gültigkeitsdauer des Nachhaltigkeitszertifikats
+ ClimateActions 4 Companies	Preis auf Anfrage	10 Jahre
+ EarthCheck	Ab 6'600 $AU pro Jahr	3 Jahre
+ ECOCAMPING	Ca. 2'000 € plus ein jährlicher Beitrag von ca. 770 €, je nach Grösse des Campings	3 Jahre
+ EcoCook	Preis auf Anfrage	Initial Audit: 1 Jahr Level I bis Platinium: 3 Jahre
+ Equal Salary	Preis auf Anfrage	3 Jahre
+ esg2go – verified rating	Zwischen CHF 350.- und CHF 750.- pro Jahr	2 Jahre

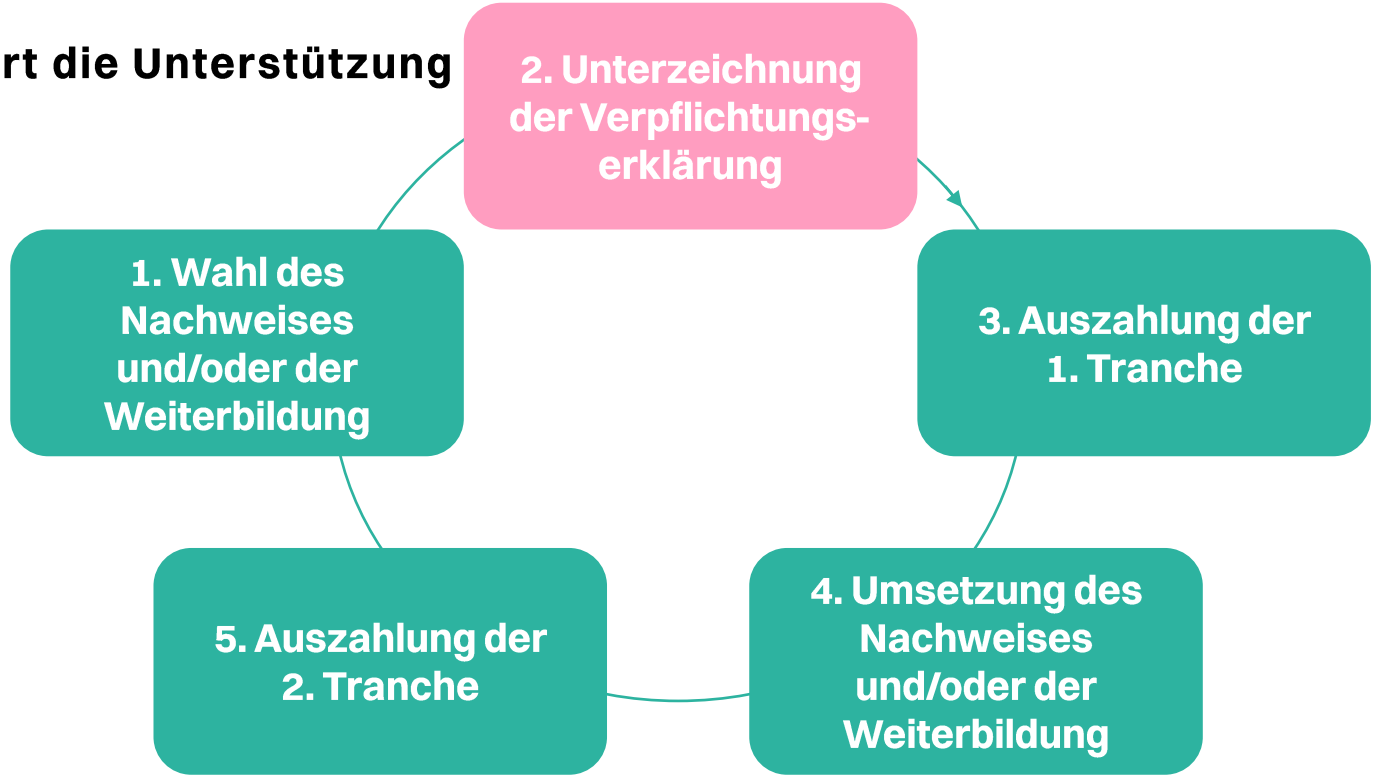
Unterstützung für Weiterbildungen

- Förderberechtigt sind Weiterbildungen, die von **Dachorganisationen, dem Schweizer Tourismus-Verband oder weiteren Tourismusakteuren** angeboten werden.

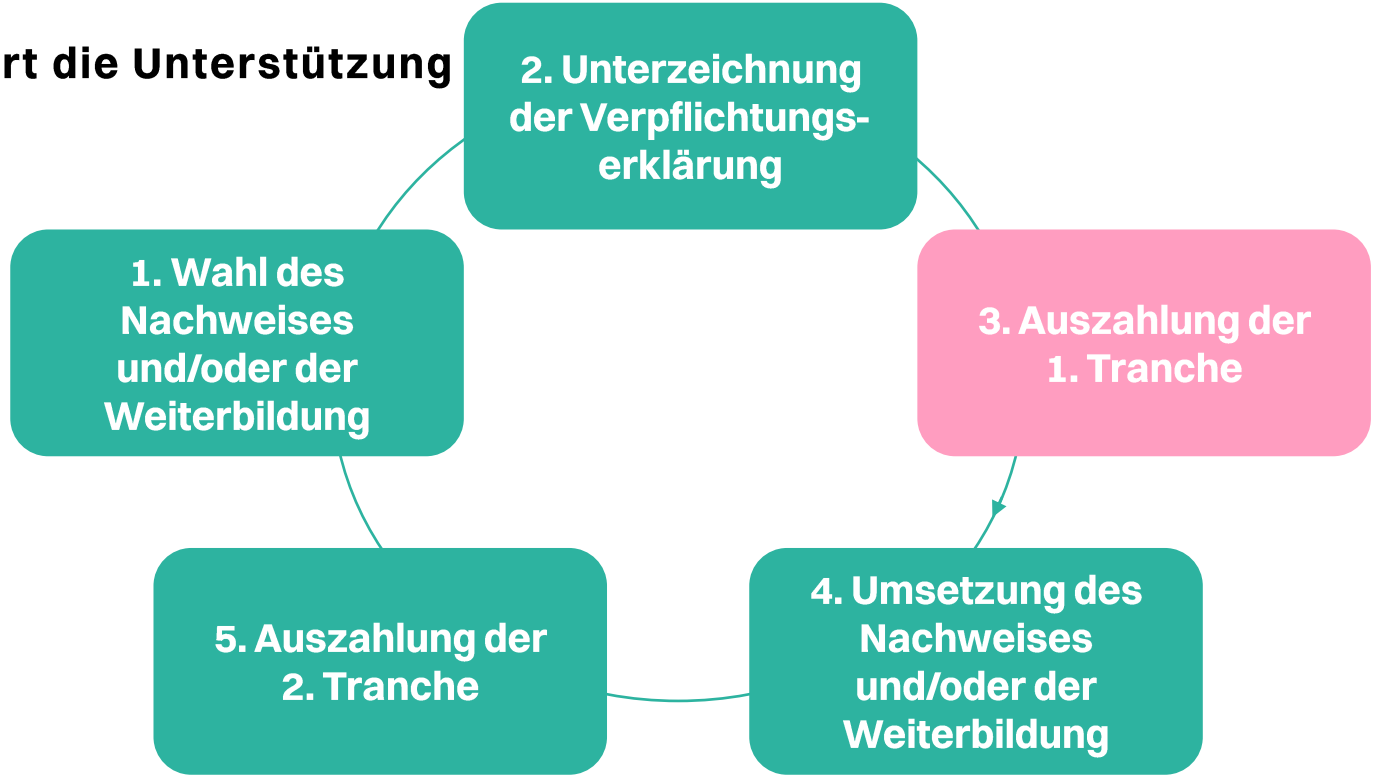
So funktioniert die Unterstützung



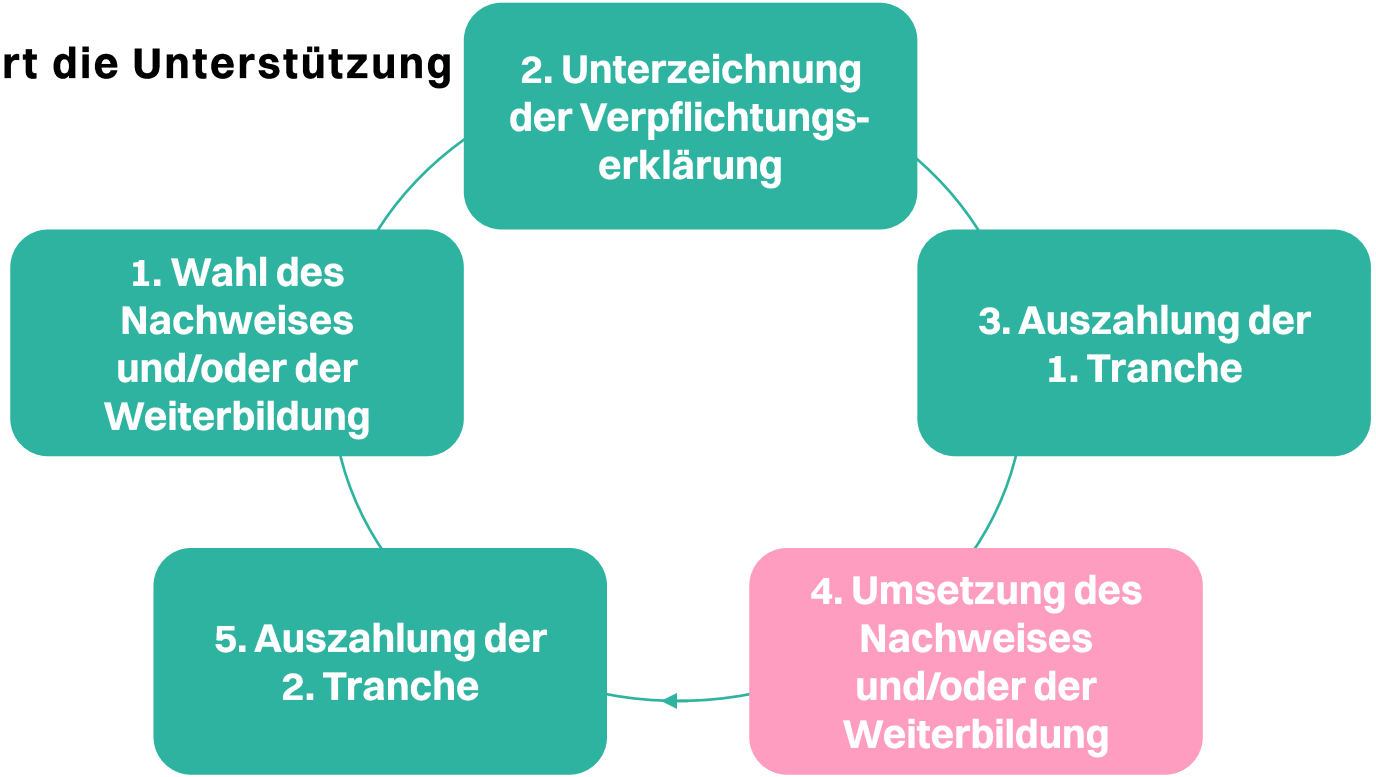
So funktioniert die Unterstützung



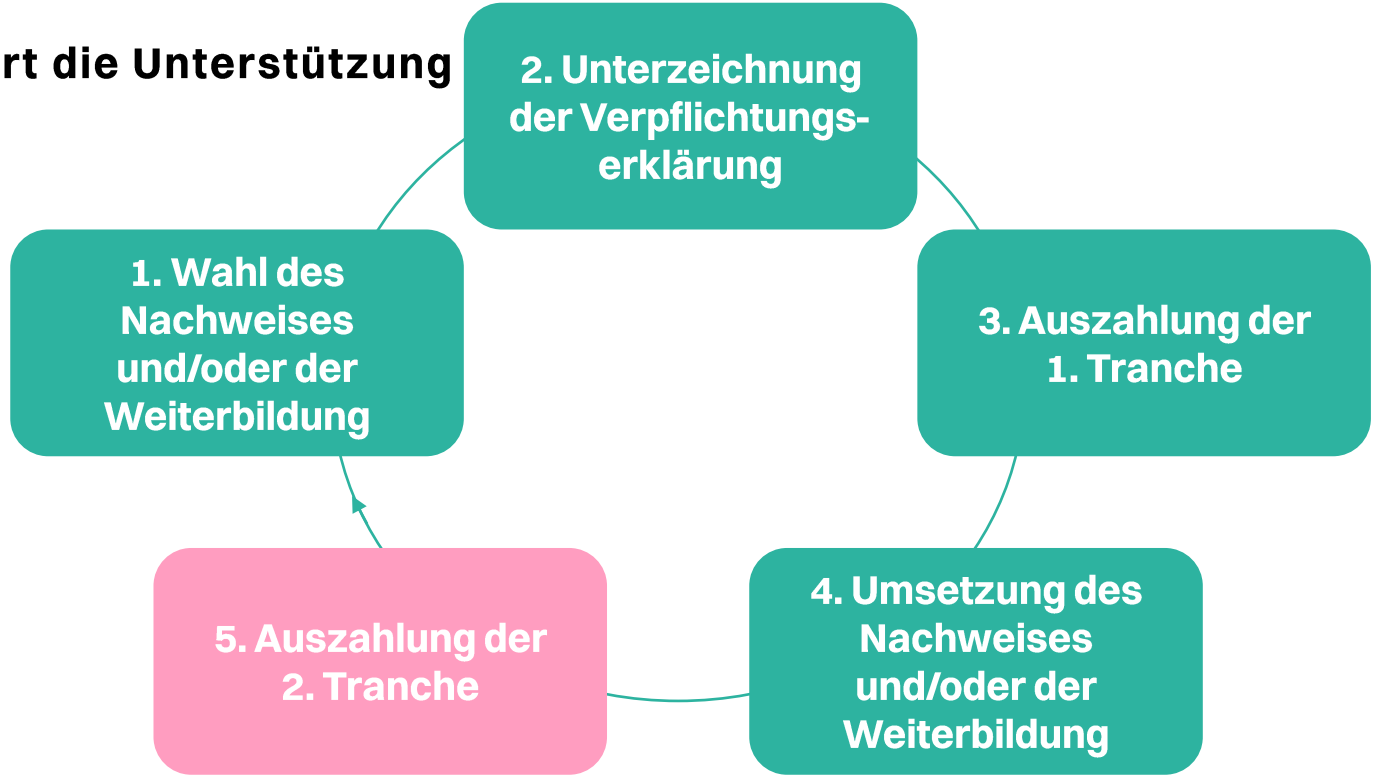
So funktioniert die Unterstützung



So funktioniert die Unterstützung



So funktioniert die Unterstützung



Energie sparen – Geld sparen: Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Nicolas Auffret, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Amt für Energie (AfE)

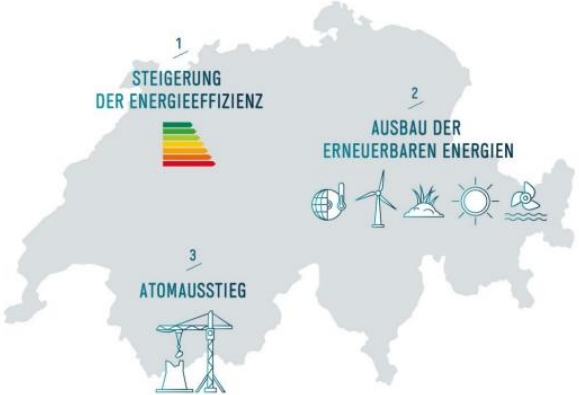
Christophe Siffert, Direktor Camping Les 3 Lacs SA, Sugiez

Welche Einsparungen zu welchen Kosten?

Nicolas Auffret, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Amt für Energie (AfE)

Energiestrategie 2050

Volksabstimmung vom 21. Mai 2017 und Inkrafttreten des revidierten Energiegesetzes



© Bundesamt für Energie

1. Steigerung der Energieeffizienz in den Schlüsselbereichen Gebäude, Mobilität und Industrie ermöglicht die Senkung des Gesamtenergieverbrauchs

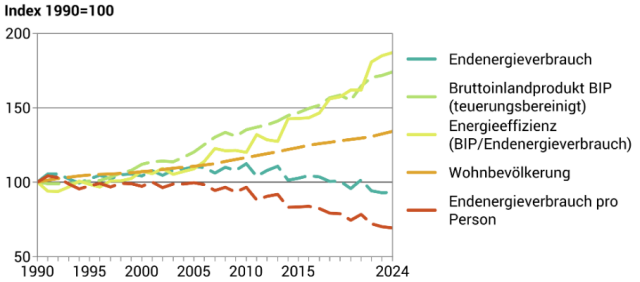
Energie (kWh)

2. Ausbau der erneuerbaren Energien

CO_2 / Energiepreise

Der Energieverbrauch in der Schweiz

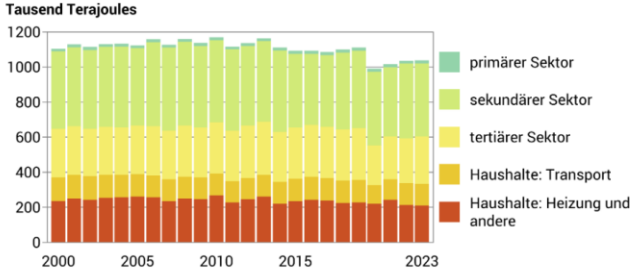
Energieeffizienz[1]



[1] gemäss Abgrenzung Energiestrategie 2050

Quelle: BFE – Gesamtenergiestatistik; BFS – VGR, ESPOP/STATPOP © BFS

Energieeinsatz der Haushalte und der Wirtschaft[1]



[1] gemäss Energiekonten des BFS, die insbesondere auf der Gesamtenergiestatistik des BFE beruhen

Quelle: BFS – Umweltgesamtrechnung © BFS 2025

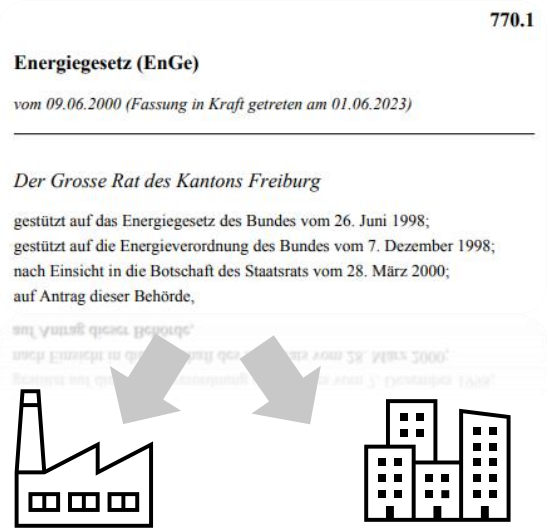
Der Endenergieverbrauch pro Person sinkt seit 2005.

Die Energieeffizienz steigt seit 2000.

Der Industrie- und Dienstleistungssektor macht rund 60 % des Energieverbrauchs aus.

Die Haushalte (ohne Verkehr) verbrauchen 20 % der Gesamtenergie.

Der Energieverbrauch – Kanton FR


770.1

Energiegesetz (EnGe)

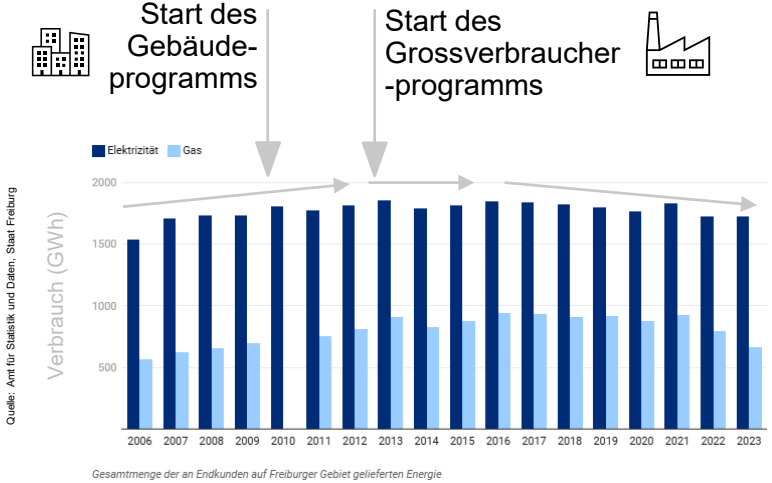
vom 09.06.2000 (Fassung in Kraft getreten am 01.06.2023)

Der Grosse Rat des Kantons Freiburg

gestützt auf das Energiegesetz des Bundes vom 26. Juni 1998;
gestützt auf die Energieverordnung des Bundes vom 7. Dezember 1998;
nach Einsicht in die Botschaft des Staatsrats vom 28. März 2000;
auf Antrag dieser Behörde,

- **Einführung der Begleitung von Grossverbrauchern**
- **Einführung des Gebäudeprogramms**
- **Verabschiedung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich**

Gesamtenergieverbrauch des Kantons



Der Energieverbrauch im Kanton sinkt seit 2017 trotz positiver demografischer und wirtschaftlicher Entwicklung.

Das Gebäudeprogramm

Das Gebäudeprogramm

Das Gebäudeprogramm ist eines der wichtigsten Instrumente, das Ihnen finanzielle Unterstützung bei **Sanierungsarbeiten** zur Senkung des Energieverbrauchs bietet (nicht anwendbar für von der CO_2-Abgabe befreite Unternehmen).

Es wird seit dem 1. Januar 2025 durch **neue Impulsmassnahmen ergänzt**.

Dafür erhalten Sie Förderbeiträge:

Energetische Verbesserung Ihres Gebäudes

- Wärmedämmung Fassade, Dach, Wand und Boden gegen Erdreich
- Verbesserung der GEAK-Effizienzklasse
- Gesamtsanierung mit Minergie®-Zertifikat

Ersatz der Heizanlage

- Holzfeuerung mit Tagesbehälter
- Automatische Holzfeuerung
- Wärmepumpe
- Anschluss an ein Wärmenetz
- Solarkollektoranlage

Eine Energieberatung

- GEAK Plus

Wichtig: Die Arbeiten dürfen erst nach Erhalt des Förderentscheids beginnen.

Das Gebäudeprogramm

Das Gebäudeprogramm

Massnahmen beispiele:

MASSNAHMEN	HAUPTBEDINGUNGEN	FÖRDERSÄTZE	MASSNAHME
VARIANTE 1 - RENOVIERUNG MIT PUNKTUELLEN MASSNAHMEN (KUMULIERUNG DER FÖRDERMITTEL VON VARIANTE 1 MÖGLICH/KEINE KUMULIERUNG DER FÖRDERMITTEL ZWISCHEN VARIANTEN)			
Wärmedämmung	» Wärmedämmung Fassade, Dach, Wand und Boden gegen Erdreich oder nach aussen » Gebäude mit Baubewilligung, die vor 2000 ausgestellt wurde » U-Wert der Bauteile: ≤ 0.20 W/m²K, ≤ 0.25 W/m²K (Wand/Boden tiefer als 2 Meter im Erdreich) » GEAK Plus ab einem Förderbeitrag von CHF 10 000.- » Beantragter Förderbeitrag mindestens CHF 1000.- » U-Wert-Verbesserung der geförderten Bauteile ≥ 0,07 W/m²K	Bezugsgrösse: wärmegedämmte Bauteilfläche in m² Fassade, Dach, Wand und Boden gegen Aussenklima oder Erdreich: CHF 50.- pro m² wärmegedämmtes Bauteil Telefonische Auskünfte: 058 680 41 07	**M-01**
		Bonus IP-14: 60.-/m², wenn 90% der Flächen (Wände und Dach) gedämmt sind.	**IP-14**
Luft/Wasser-**Wärmepumpe**	» Gebäudehülle erreicht mindestens die Effizienzklasse E (bis 70 kW_{th}) » Wärmepumpen-System-Modul (bis 15 kW_{th}) » Bemessung des Förderbeitrags: max. 50 W_{th} installierte Nennleistung pro m² EBF	Heizung: ≤ 70 kW_{th}: CHF 3500.- + CHF 150.- pro kW_{th} Wassererwärmung: CHF 1000.- (Pauschalbetrag)	**M-05**
		Heizung: **> 70 kW_{th}**: CHF 4000.- + CHF 250.- pro kW_{th}	**IP-05**
Wärmepumpe Sole/Wasser, Wasser/Wasser	» Gebäudehülle erreicht mindestens die Effizienzklasse E (bis 70 kW_{th}) » Wärmepumpen-System-Modul (bis 15 kW_{th}) » Bemessung des Förderbeitrags: max. 50 W_{th} installierte Nennleistung pro m² EBF » «Gütesiegel für Erdwärmesonden-Bohrfirmen» oder eine von einer diplomierten Geologin oder einem diplomierten Geologen gemäss SIA 384/6 erstellte Bohraufnahme	Heizung: ≤ 70 kW_{th}: CHF 5000.- + CHF 300.- pro kW_{th} Wassererwärmung: CHF 1000.- (Pauschalbetrag)	**M-06**
		Heizung: **> 70 kW_{th}**: CHF 700.- pro kW_{th}	**IP-06**
Anschluss an ein Wärmenetz	» Die bezogene Wärme stammt hauptsächlich aus erneuerbaren Energien oder Abwärme » Bemessung des Förderbeitrags: max. 50 W_{th} installierte Nennleistung pro m² EBF » Die Wärmenetzbetreiber stellen dem Kanton die notwendigen Angaben zur Vermeidung von Doppelzählungen im Sinne des HFM 2015 zur Verfügung	Heizung: ≤ 70 kW_{th}: CHF 5000.- + CHF 30.- pro kW_{th} Wassererwärmung: CHF 1000.- (Pauschalbetrag)	**M-07**
		Heizung: **> 70 kW_{th}**: CHF 16 000.- + 80.-/kW_{th}	**IP-07**

Das Amt für Energie steht für alle Auskünfte zur Verfügung, insbesondere zu den Förderbedingungen.

flyer-das-gebaudeprogramm-2025_1.pdf

Das Programm Optimo

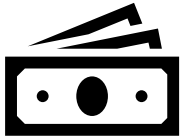
OPTiMO

EIN PROGRAMM SPEZIELL FÜR EIGENTÜMER VON GEBÄUDEN MIT 5 ODER MEHR WOHNUNGEN

Das Programm Optimo gewährt Subventionen im Rahmen der Massnahme E.2.3 des kantonalen Klimaplans für Optimierungsmassnahmen bei Heizung, Lüftung oder Sanitäranlagen in **Gebäuden mit fünf oder mehr Wohneinheiten**.

Die Eigentümer müssen vom Amt für Energie akkreditierte Fachleute beiziehen.

suissetec
Fribourg | Freiburg



50 % der Kosten, Subvention von max. 6’000 CHF

WARUM OPTIMO WÄHLEN?

- **Sofortige Einsparungen:** Reduzieren Sie Ihren Energieverbrauch mit leistungsstarken Lösungen
- **Mehr Komfort:** Besser regulierte und beheizte Gebäude
- **Wertsteigerung Ihrer Immobilie:** Effiziente Energiesysteme steigern den Wert Ihres Gebäudes
- **Rundum-Betreuung:** Wir begleiten Sie bei allen Schritten, von der technischen Analyse bis zur Umsetzung der Optimierung

Neu: Förderbeiträge für die energetische Optimierung von Gebäuden mit fünf oder mehr Wohnungen | Staat Freiburg

Die Plattform Energiefranken

Die Plattform Energiefranken von **energieschweiz** erfasst alle Programme im Energiebereich, einschliesslich der **Pronovo-Subventionen** für die Produktion erneuerbarer Elektrizität.

https://www.energiefranken.ch/de

ProKilowatt
Förderprogramm des BFE zur Steigerung der Energieeffizienz

pronovo
Förderprogramm für Anlagen zur Produktion erneuerbarer Elektrizität

klik
Förderprogramm zur Reduktion von Treibhausgasemissionen

myclimate shape our future
Förderprogramm für nachhaltige Wärme in der Industrie

Einsparungen der Grossverbraucher

Grossverbraucher (>500 MWh Strom oder >5 GWh Wärme) sind im Kanton Freiburg seit 2013 **gesetzlich verpflichtet**, ihren Energieverbrauch über Zielvereinbarungen zu optimieren.

Trotz der erheblichen Investitionen für diese Optimierungsmassnamen beläuft sich der finanzielle Nutzen der umgesetzten Massnahmen im Jahr 2024 allein für die von der EnAW begleiteten Schweizer Unternehmen auf über **eine Milliarde Franken**.

Im Jahr 2024 haben die EnAW-Teilnehmer mit den seit 2013 umgesetzten Massnahmen 1354 Millionen Franken Energiekosten eingespart.

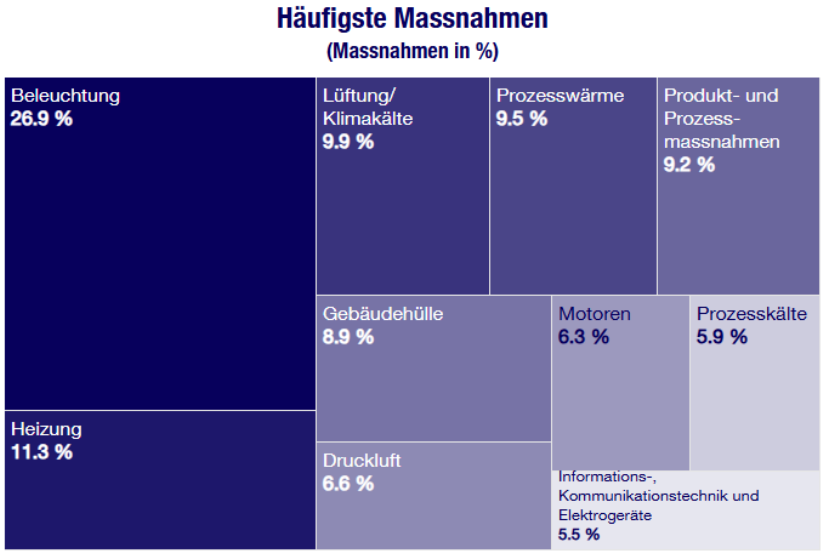
1014	340	1354
Millionen Franken tiefere Energiekosten	Millionen Franken Abgaben zurückerhalten	Millionen Franken total eingespart

Quelle: Energie-Agentur der Wirtschaft

Industrie / KMU - Verbesserungsmassnahmen

Die Einsparmassnahmen betreffen diverse Bereiche wie:

- Beleuchtung
- Heizung
- Lüftung
- usw.



Quelle: Energie-Agentur der Wirtschaft

Aufgrund der seit mehreren Jahren bestehenden gesetzlichen Pflicht zur Energieoptimierung ist die Energieeffizienz der Mehrzahl der Grossverbraucher heute gut kontrolliert.

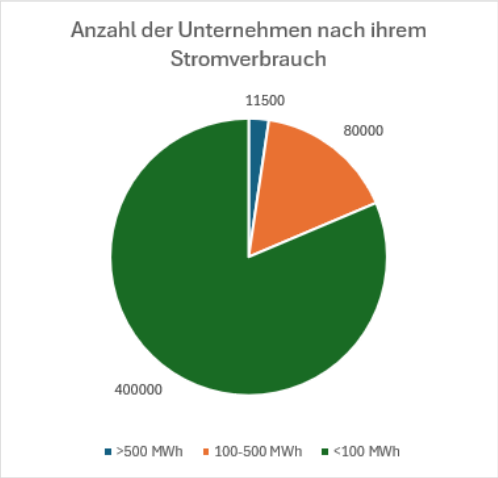
Fokus KMU

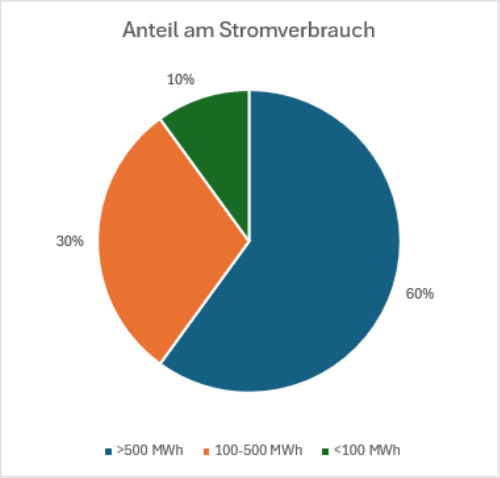
- 60 % des Stromverbrauchs entfallen auf die Grossverbraucher, die die 2 % der grössten Unternehmen (Industrie und Dienstleistungen) ausmachen.

- **16 % der Unternehmen sind «mittelgrosse Verbraucher». Auf sie entfallen 30 % des gesamten Energieverbrauchs und sie verfügen ebenfalls über erhebliche Optimierungspotenziale.**

Grossverbraucher

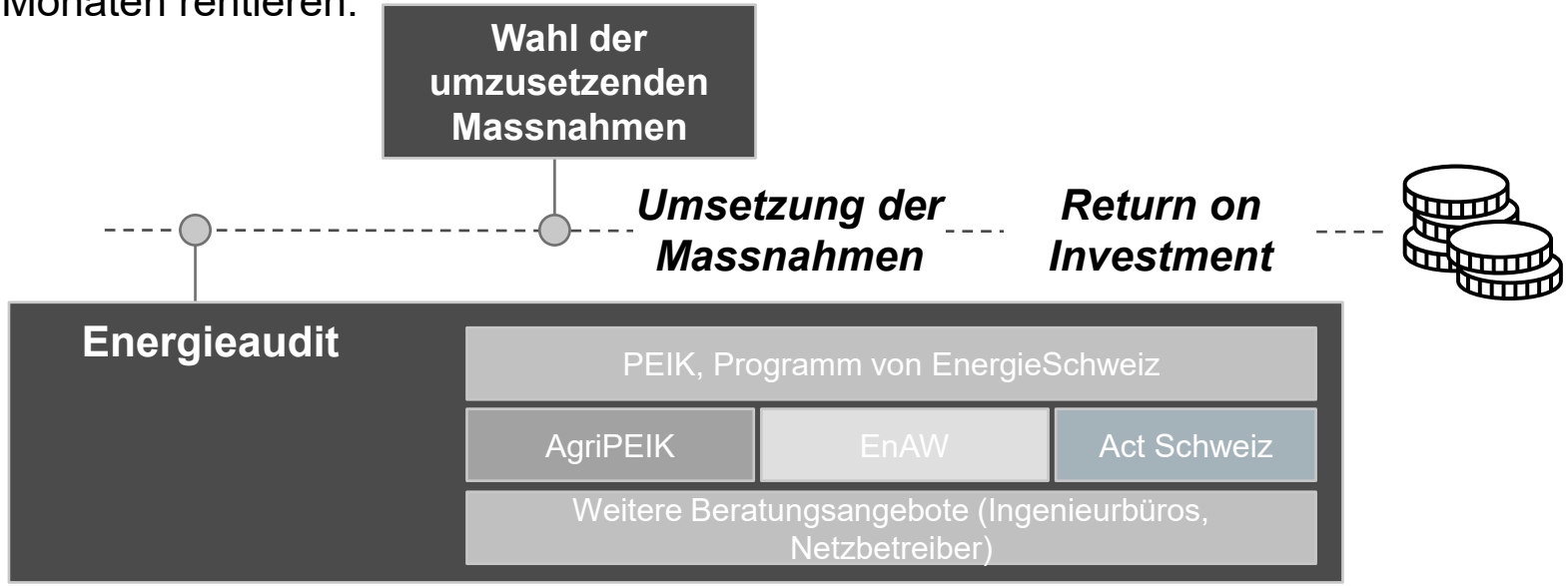
Mittelgrosse Verbraucher





Optimierung in den KMU

- KMU können ihre Energieeffizienz auf freiwilliger Basis optimieren.
- Die Umsetzung einfacher und rascher Massnahmen kann sich bereits nach wenigen Monaten rentieren.



Das Programm PEIK

PEIK
Energieberatung
für KMU

Ein Programm von
energieschweiz

PEIK ist ein Energieberatungsservice für KMU. Die mehr als 200 akkreditierten Energieberaterinnen und -berater helfen kleinen und mittleren Unternehmen, energieeffizienter zu werden und damit Kosten zu sparen.

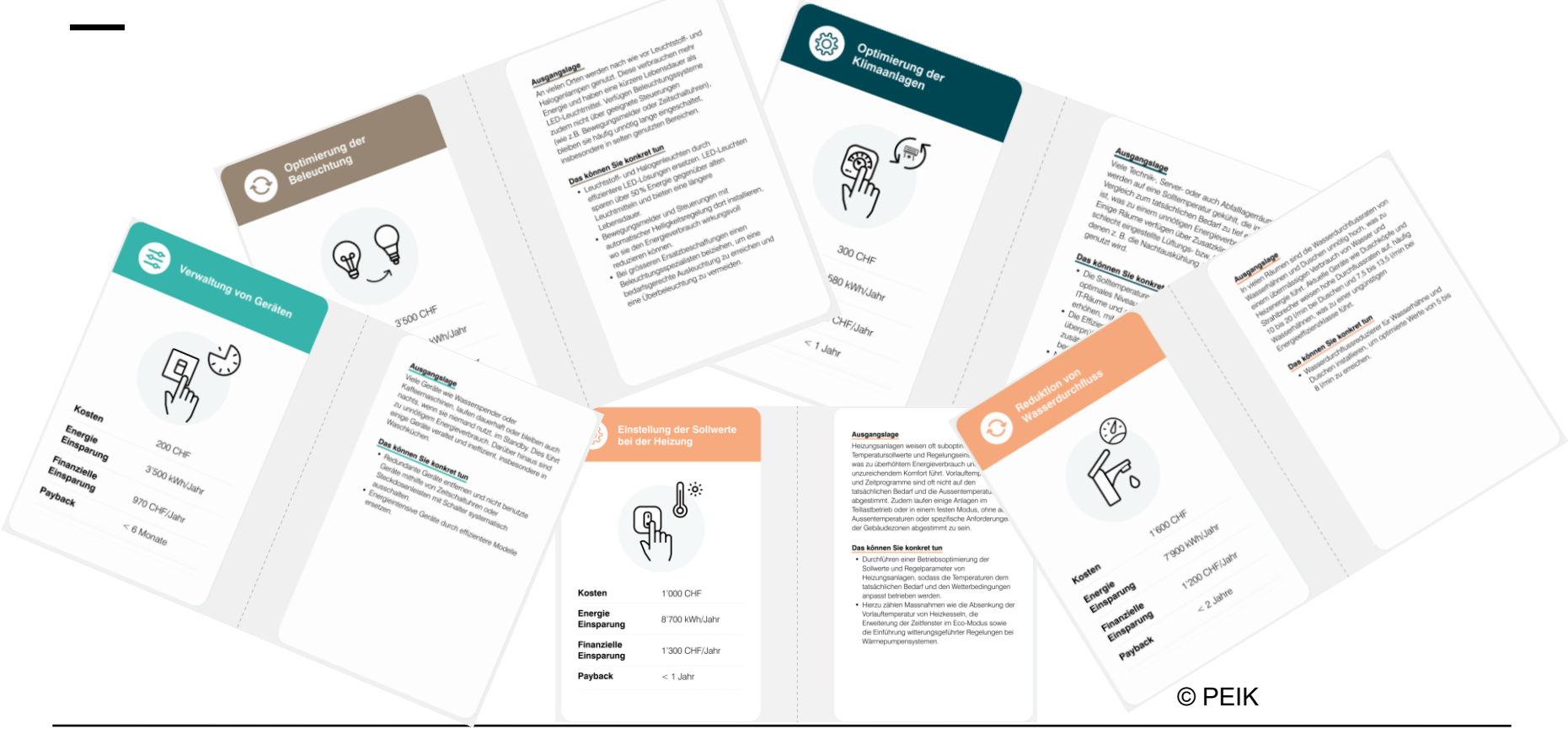
Eine PEIK-Energieberatung ist in der Regel ab jährlichen Energiekosten von 20’000 Franken **rentabel**.

Bestimmte **branchenspezifische Vereinbarungen** bieten noch attraktivere finanzielle Konditionen.

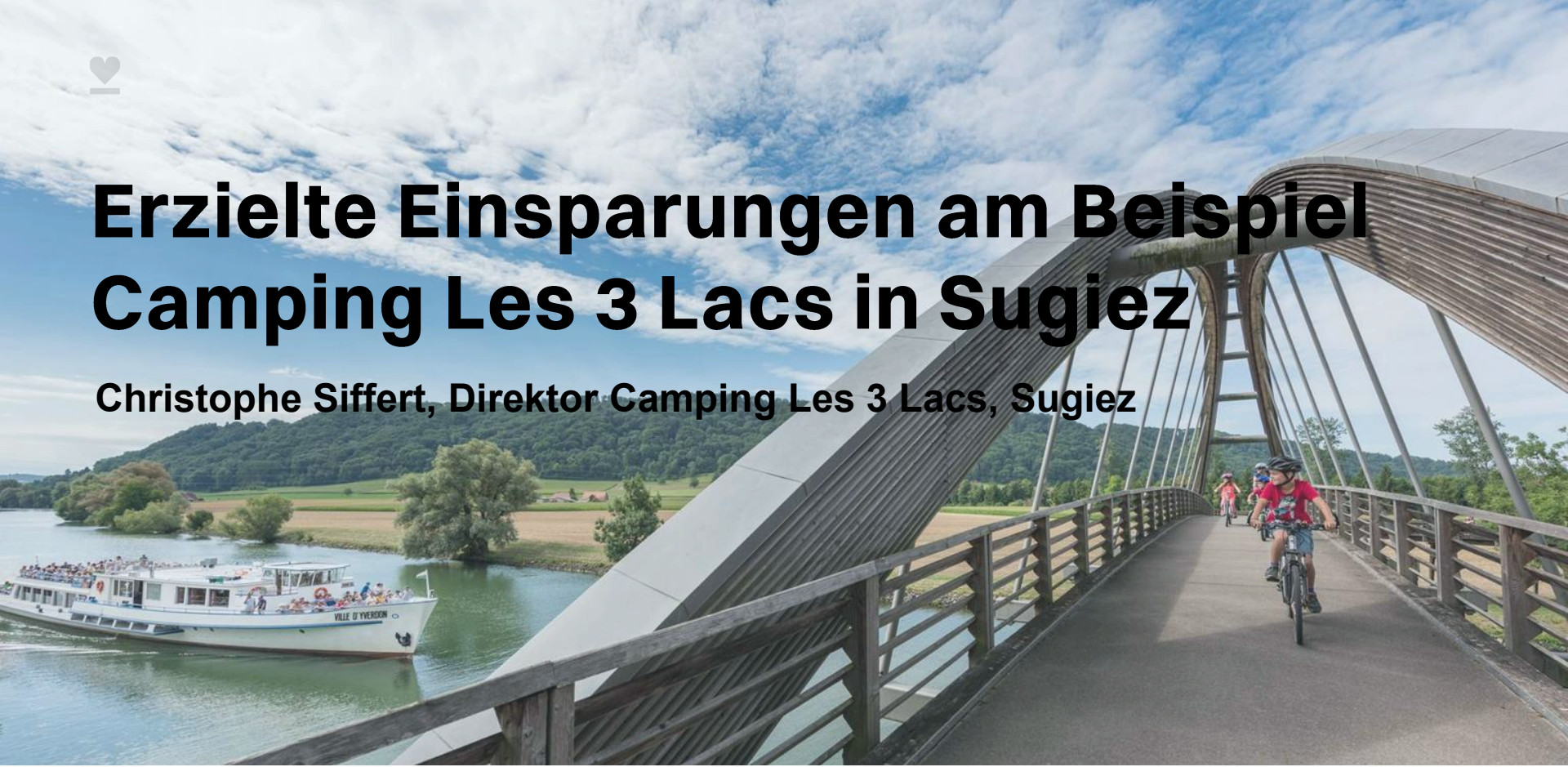
1. Erstes Gespräch mit der PEIK-Beratungsperson **kostenlos** und **unverbindlich**
2. PEIK-Subventionen in Höhe von 50 % der Beratungskosten (max. 2’500 CHF)
3. PEIK-Subventionen von 50 % der Kosten für die Begleitung durch die PEIK-Beratungsperson (für die Umsetzung der Massnahmen, max. 13’000 CHF)
4. Senkung der Energiekosten um 10 bis 15 % je nach Ausgangslage

Energieberatung für KMU von EnergieSchweiz

PEIK Quick Wins – Fallbeispiel



© PEIK



Erzielte Einsparungen am Beispiel Camping Les 3 Lacs in Sugiez

Christophe Siffert, Direktor Camping Les 3 Lacs, Sugiez

Vorstellung des Campingplatzes

Gemeinde: Sugiez (Mont-Vully)

Fläche: 10 ha

355 Jahresstellplätze

45 Tourismusstellplätze (saisonal)

10 Mietunterkünfte (46 Betten)

43’446 Logiernächte mit Kurtaxe (2025)

60 Liegeplätze

155 Jahrescamper

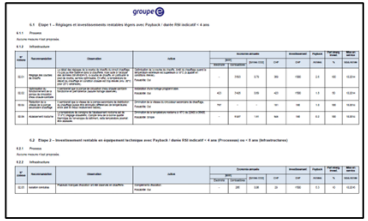
Jährlicher Stromverbrauch(2025):
705’339 Kwh/Jahr

Verbrauch fossiler Energien (2025):
73’623 Kwh/Jahr

Energieaudit CO2-Gesetz - Energie-Grossverbraucher

ECOSOLUTIONS

- **Massgeschneiderte** Lösungen
- Analysetool



- **Grossverbraucher**
  - > 500’000 kWh-Strom/Jahr
  - > 5’000’000 kWh-Wärme/Jahr
- **Rückerstattung CO^2-Abgabe***
  - Alle Schweizer Handelsunternehmen und einige Ausnahmen
- **Rückerstattung KEV-Abgabe***
  - > 20’000 CHF KEV-Abgabe

*Siehe Bedingungen

AGENCE DE L’ÉNERGIE POUR L’ÉCONOMIE AEnEC

- Lösungen für **Unternehmen** und **Industrie**
  - Modell Massnahmen
  - Modell Effizienz (KEV)
  - Analysetool

energo® ECOSOLUTIONS

- Betriebsoptimierung vor Ort

Energieaudit CO2-Gesetz - Energie-Grossverbraucher

Bestandsaufnahme
Check-up
Prozess- und Potenzialanalyse

Liste der EEV
(Energieeffzienzverbesserungen)

		ja	nein
1.	...	☑	☐
2.	...	☐	☒
3.	...	☐	☐

Rentable Massnahmen

Nicht rentable Massnahmen

Umsetzung
+
Begleitung (Basis: Prozess ISO 50001)

Pflicht/
Abgaberückerstattung

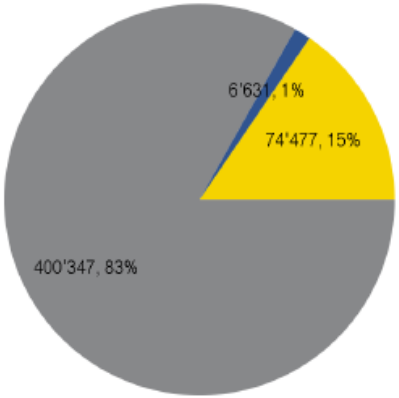
Aktionsplan
Zielvereinbarung
Realisierung

Subventionen www.energiefranken.ch/de

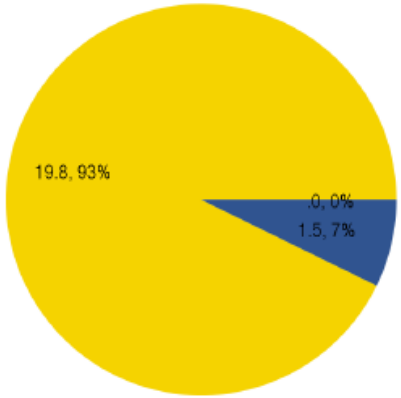
Einzelprojekte
Spezifische Programme
Realisierung

Verbrauchsanalyse des Standorts 2013

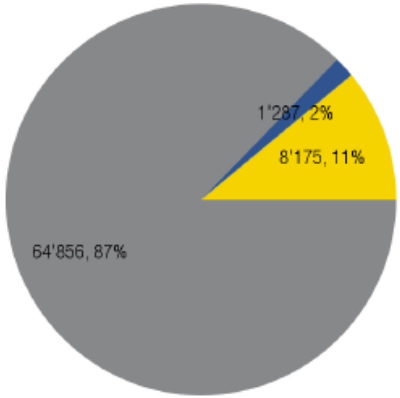
Verbrauch [kWh], [%]



CO_2-Emissionen [tCO_2], [%]



Verbrauchskosten [CHF], [%]



Heizöl Extra Leicht (HEL)
Propan
Strom (Kauf)

Heizöl Extra Leicht (HEL)
Propan
Strom (Kauf)

Heizöl Extra Leicht (HEL)
Propan
Strom (Kauf)

Energieträger und Gesamtenergiekosten 2013

	Menge [kWh/Jahr]	[%]	CO_2-Emissionen [tCO_2/Jahr]	[%]	Preis * [CHF/kWh]	[CHF/J] *	[%]
Heizöl Extra Leicht (HEL)	74 477	15	19.8	93	0.11	8 175	11
Propan	6 631	1	1.5	7	0.19	1 287	2
Strom (Kauf)	400 347	83	0.0	0	0.16	64 856	87
Total	481 454	100	21.3	100		74 319	100

* Exkl. MwSt., inkl. Dienstleistungsgebühren und Abgaben

Beispiele für kurzfristige Massnahmen

Massnahmenbezeichnung	Einsparung [kWh/Jahr]	Investition [CHF]	Amorti-sation [Jahre]	Anteil Energie-kosten [%]
Schliessung Heizkreislauf Lufterhitzer Wintergarten (Heizung Wintergarten)	400	100	1.5	100
Absenken der Warmwassertemperatur von 65 auf 55°C (Heizzentrale Warmwasseraufbereitung)	1’591	1’000	3.2	100
Ersetzen des Heisslufttrockners durch Wärmepumpenmodelle (Waschküche, Wäschetrockner)	28’105	14’000	3.1	100
Ersetzen der Waschmaschine (Waschküche, Waschmaschine)	11’749	7’000	3.7	100
Automatisieren des Betriebs der Bewässerungspumpe (Bewässerungspumpe)	1’288	5’077	24.30	100

Beispiele für mittelfristige Massnahmen (ergänzend)

Massnahmenbezeichnung	Einsparung [kWh/Jahr]	Investition [CHF]	Amorti-sation [Jahre]	Anteil Energiekosten [%]
Photovoltaikanlagen	82’000	312’000	14.5	100
Ersetzen der Ölheizung durch Wärmepumpe	47’036	20’357	1.9	100
Ersetzen der Gasboiler der öffentlichen Duschen durch Wärmepumpenboiler	5’382	6’000	5.2	100
Installieren einer Solarthermieanlage (Warmwasser)	4’441	20’000	37.3	100

Ergebnisse nach 10 Jahren

Gesamter Stromverbrauch

2014 - 414’027 kWh

2025 - 705’339 kWh

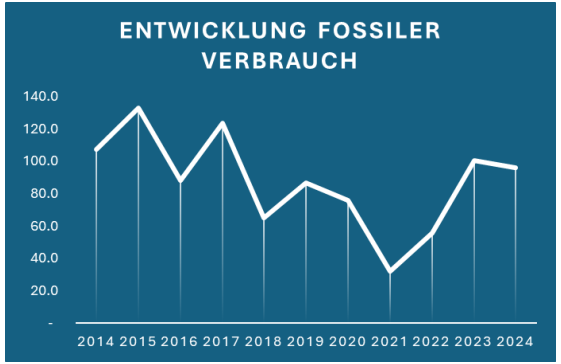
Zunahme: **70.4 %**

Fossiler Verbrauch Campingplatz

2014 - 76’618 kWh

2025 - 73’623 kWh

Abnahme: **4 %**



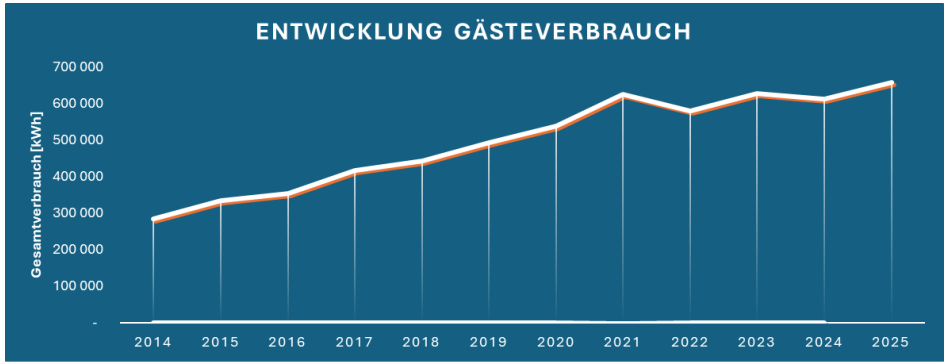
Detaillierter Verbrauch

Gästeverbrauch

2014 - 284’773 kWh

2025 - 657’402 kWh

Zunahme: **130.9** %

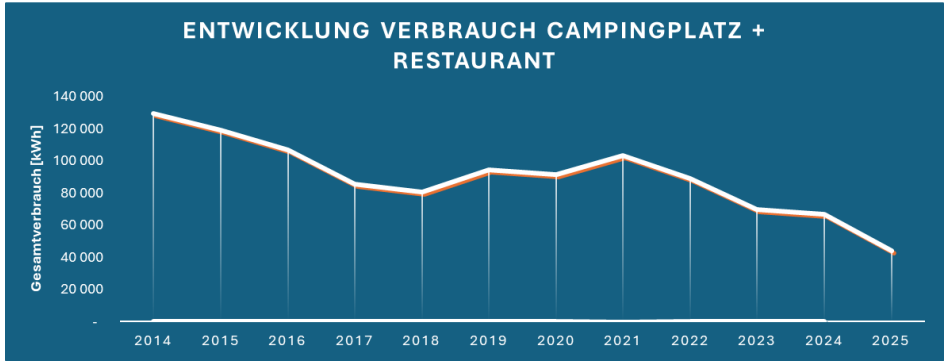


Technischer Verbrauch Campingplatz + Restaurant

2014 - 129’254 kWh

2025 - 47’937 kWh

Abnahme: **62.9** %



Schlussfolgerung

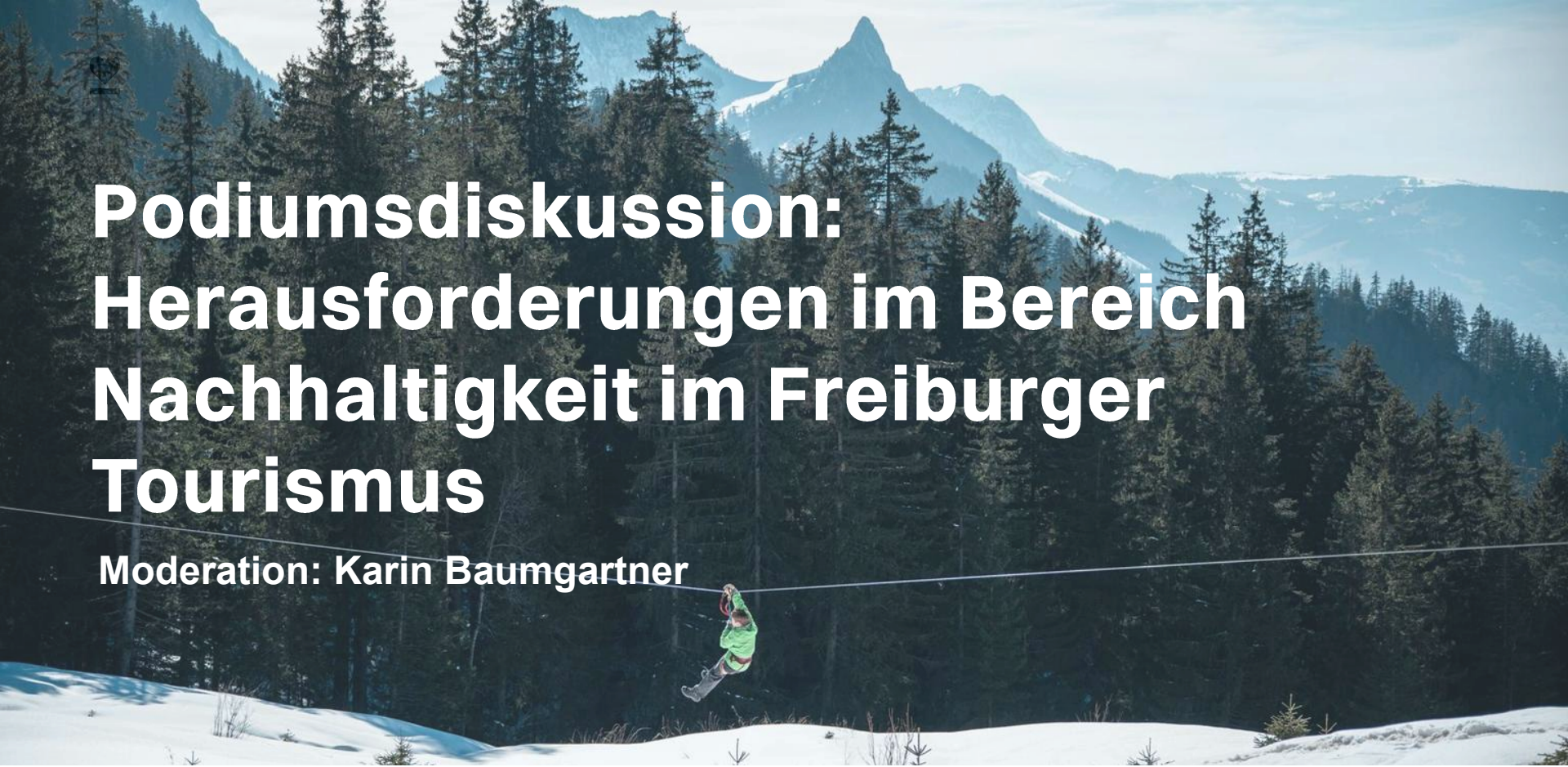
- Audit 2014
  - Grosses Potenzial bei den Einstellungen und der Optimierung
- Viele Massnahmen können rasch umgesetzt werden
  - Kurzfristige Arbeit
- Langfristige finanzielle Auswirkungen

- Neues Audit 2026
  - Begrenztes Potenzial bei den Einstellungen und der Optimierung
  - Optimierung des fossilen Verbrauchs
- EnAW-Zertifizierung, die es ermöglicht, einen Teil der Anforderungen für den Erhalt des Labels Swisstainable II zu erreichen
  - Neue Zertifizierung «Food Waste Management»
- Marketing-Tool

Fragen

Pause & Networking

Weiter geht’s um 9:40 Uhr



Podiumsdiskussion: Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit im Freiburger Tourismus

Moderation: Karin Baumgartner

Unsere Podiumsgäste

Michelle Keusch

Schweizer Tourismus-Verband

Projektmanagerin Nachhaltigkeit und arbeitet für das Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit KONA

Vincent Gremaud

Freiburgische Verkehrsbetriebe (TPF)

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Abteilung Unternehmensentwicklung

Claude Gendre

TéléCharmey

Direktor TéléCharmey, Mitbegründer der Ubis Group

Jörg Bizolier

Domaine Notre-Dame de la Route, Villars-sur-Glâne

Betreiber

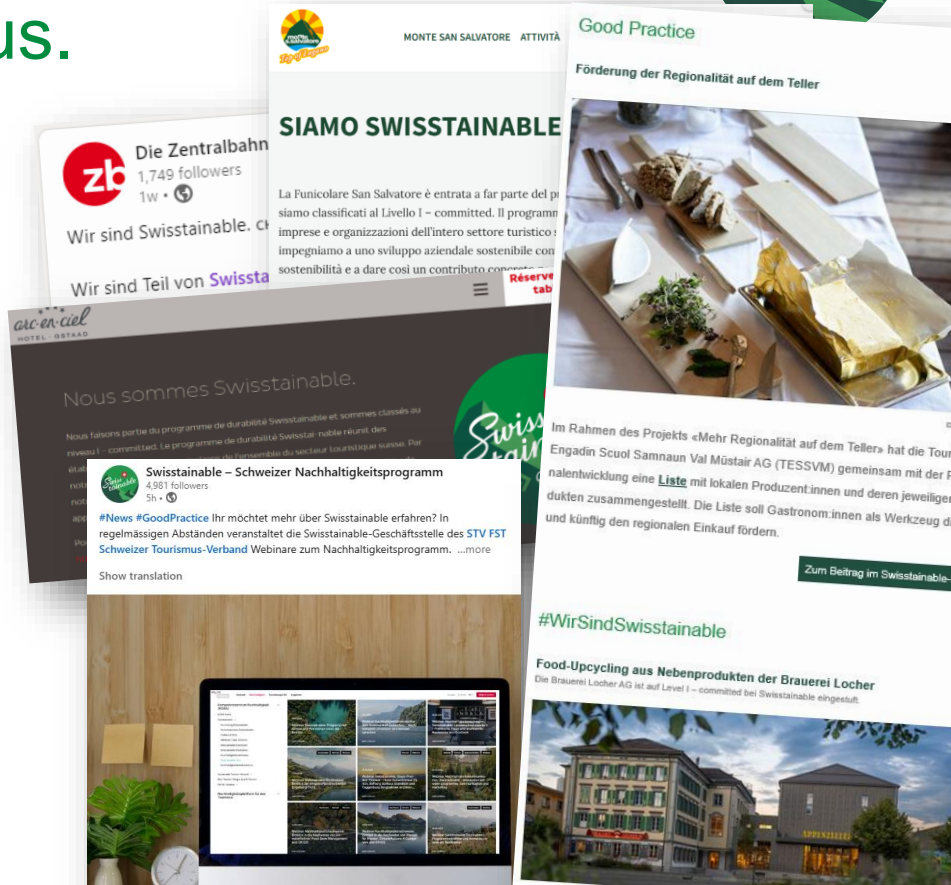
Swiss tainable

Nachhaltigkeitsprogramm Swisstainable.

«Nachhaltigkeit – eine Notwendigkeit für den Tourismus von heute und morgen»
Forum Fribourg, 2. März 2026

Ein Programm aus dem Tourismus für den Tourismus.

- für **alle** touristischen Betriebe entlang der Wertschöpfungskette
- 2’422 teilnehmende Betriebe, davon 52 in der Region Fribourg *(Stand 24.02.26)*
- Fokus: Praktische Umsetzung der Nachhaltigkeit über **12 Themenbereiche** hinweg
- Mehr **Transparenz** und **Orientierung** für Gäste und Betriebe



Überblick der Anforderungen pro Level.

Swiss tainable committed	Commitment zur Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeits-check	Nachhaltigkeits-massnahmen	–
Swiss tainable engaged	Commitment zur Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeits-check	Nachhaltigkeits-massnahmen	Nachhaltigkeits-nachweise Level II
Swiss tainable leading	Commitment zur Nachhaltigkeit	–	–	Nachhaltigkeits-nachweise Level III

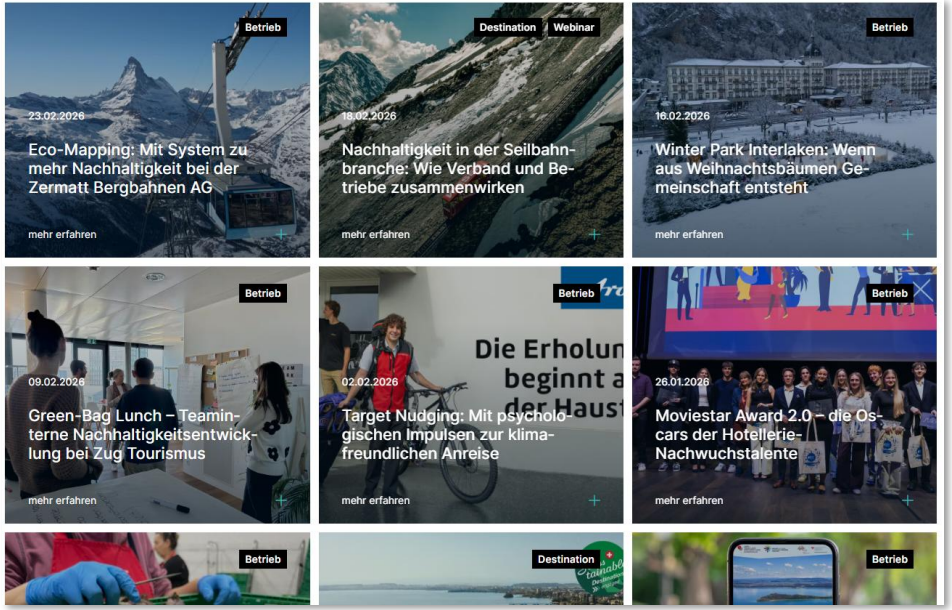
Anleitung Anmeldeprozess Swisstainable

Die Rolle von Nachhaltigkeitsnachweisen.

- Level II – engaged und Level III – leading bauen auf **anerkannten Nachweisen** auf
- Über 80 anerkannte Nachweise
- Übersicht Nachhaltigkeitsnachweise

Good-Practice-Beispiele: Swisstainable-Hub.

- Vorstellung Projekte und Massnahmen von Swisstainable-Teilnehmenden
- **Visibilität** und **Inspiration**
- Basis für Partnerkommunikation via LinkedIn und Newsletter
- Good-Practice-Beispiel einreichen



Dokumente und Hilfsmittel.

Weiterführende Informationen zu Swisstainable:
- Swisstainable
- Anmeldeprozess Swisstainable

Alle Dokumente und ergänzende Informationen:
- Toolbox & FAQs Swisstainable
- Webinare & Q&A Session
- Nachhaltigkeitsnachweise
- Nachhaltigkeitskommunikation

Übersicht der aktuellen Swisstainable-Zahlen:
- Dashboard

Good-Practice-Beispiele aus der Swisstainable-Community:
- Swisstainable-Hub

Zur Anmeldung:

Ihr Kontakt bei Swisstainable.

Michelle Keusch
Projektmanagerin Nachhaltigkeit beim
Schweizer Tourismus-Verband

- E-Mail swisstainable@stv-fst.ch
- Telefonisch +41 31 307 47 40

Folgen Sie uns auf LinkedIn @Swisstainable – Schweizer Nachhaltigkeitsprogramm
für regelmässige Updates rund um Swisstainable.

#swisstainable #WirSindSwisstainable

Swiss tainable

Unsere Podiumsgäste

Michelle Keusch

Schweizer Tourismus-Verband

Projektmanagerin Nachhaltigkeit und arbeitet für das Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit KONA

Vincent Gremaud

Freiburgische Verkehrsbetriebe (TPF)

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter der Abteilung Unternehmensentwicklung

Claude Gendre

TéléCharmey

Direktor TéléCharmey, Mitbegründer der Ubis Group

Jörg Bizolier

Domaine Notre-Dame de la Route, Villars-sur-Glâne

Betreiber

Fragen

Schlusswort

Pierre-Alain Morard, Direktor des Freiburger Tourismusverbandes (FTV)

Danke

für Ihre Teilnahme

sustainability@fribourg.ch

Union fribourgeoise du Tourisme
Rue Saint-Pierre 6A | CP
1701 Fribourg